

Deutscher Bundestag

Ausschuss f. Umwelt,
Naturschutz u. Reaktorsicherheit

Ausschussdrucksache

17(16)547-B

Öffentliche Anhörung - 15.10.2012

12.10.2012

Deutscher Bundestag
Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Sachverständigenanhörung am 15. 10. 2012

Umsetzung der Industrieemissionsrichtlinie (IED)

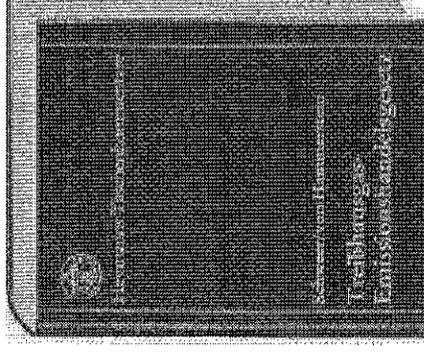
Prof. Dr. habil. Uwe Lahl
BZL Kommunikation und Projektsteuerung GmbH

Drei zentrale Kritikpunkte:

- BImSchG (DS 17/10486):
Energieeffizienz einführen,
- Mantelverordnung (DS 17/10605):
BVT-Anforderungen in deutsches Recht umsetzen,
- Mantelverordnung (DS 17/10605):
Quecksilberemissionen senken

Energieeffizienzanforderungen

BZL



IED: „Artikel 9

Treibhausgasemissionen

.....

(2)

Den Mitgliedstaaten steht es frei, für die in Anhang I der Richtlinie 2003/87/EG aufgeführten Tätigkeiten **keine Energieeffizienzanforderungen** in Bezug auf Verbrennungseinheiten oder andere Einheiten am Standort, die Kohlendioxid ausstoßen, **festzulegen**. „

Energieeffizienzanforderungen

IED: „Artikel 11

Allgemeine Prinzipien der Grundpflichten der Betreiber

Die Mitgliedstaaten treffen die erforderlichen Maßnahmen, damit die Anlage nach folgenden Prinzipien betrieben wird:

- a.
- b. die besten verfügbaren Techniken werden angewandt;
- c.
- d.
- e.
- f. Energie wird effizient verwendet;“

Energieeffizienzanforderungen

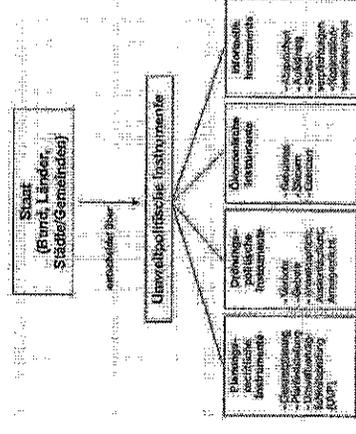
Der Ansatz der IED ist deutlich breiter als die Emissionen klassischer Luft-Schadstoffe, auch wenn der Schwerpunkt natürlich Schadstoffemissionen (in Luft, Wasser und Boden) sind.

Zu mindestens könnte ein Mitgliedsstaat, sofern er sich einer Verbesserung des Klimaschutzes / der Energieeffizienz der industriellen Produktion verpflichten möchte, die IED-Umsetzung für dieses Anliegen nutzen.

Somit wäre die IED eine ideale Ergänzung der ETS-Richtlinie, um im Industriesektor die Klimaschutzziele und die Energiewende umzusetzen.

Ordnungsrecht (BImSchG) und ökonomische Steuerung (ETS)

Energieeffizienzanforderungen



BZL

Der Ansatz der IED ist deutlich breiter als die Emissionen klassischer Luft-Schadstoffe auch wenn der Schwerpunkt natürlich Schadstoffemissionen (in Luft, Wasser und Boden) sind.

Zu mindestens könnte ein Mitgliedsstaat, sofern er sich einer Verbesserung des Klimaschutzes / der Energieeffizienz der industriellen Produktion verpflichten möchte, die IED-Umsetzung für dieses Anliegen nutzen.

Somit wäre die IED eine ideale Ergänzung der ETS-Richtlinie um im Industriesektor die Klimaschutzziele und die Energiewende umzusetzen. **Ordnungsrecht (BImSchG) und ökonomische Steuerung (ETS)**

Energieeffizienzanforderungen

BlmSchG

BZL

Bundes-
Immissionsschutz-
gesetz

1-39 BlmSchG
EMFAS-Prüfung
EmissionshandelsR
TA Luft, TA Lärm

Was wäre im BlmSchG zu ändern ?

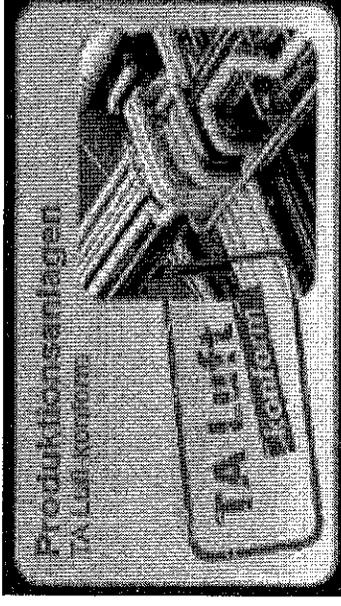
1. Wiederherstellen des ursprünglichen Zustands im § 5 BlmSchG (Grundpflichten), also streichen der Befreiung der ETS-Anlagen von der Grundpflicht der Energieeffizienz.
2. Ergänzungen an verschiedenen Stellen des BlmSchG, um die Energie- bzw. Ressourceneffizienz zum Gegenstand der Genehmigungen und des Anlagenbetriebs zu machen.
3. Erweiterung der Ermächtigung für die Regierung, in Verordnungen auch Mindestanforderungen an den energieeffizienten Betrieb von Anlagen stellen zu dürfen.

11. Auflage
2011

Beck-Texte im dtv

BVT-Anforderungen Umsetzen

BZL

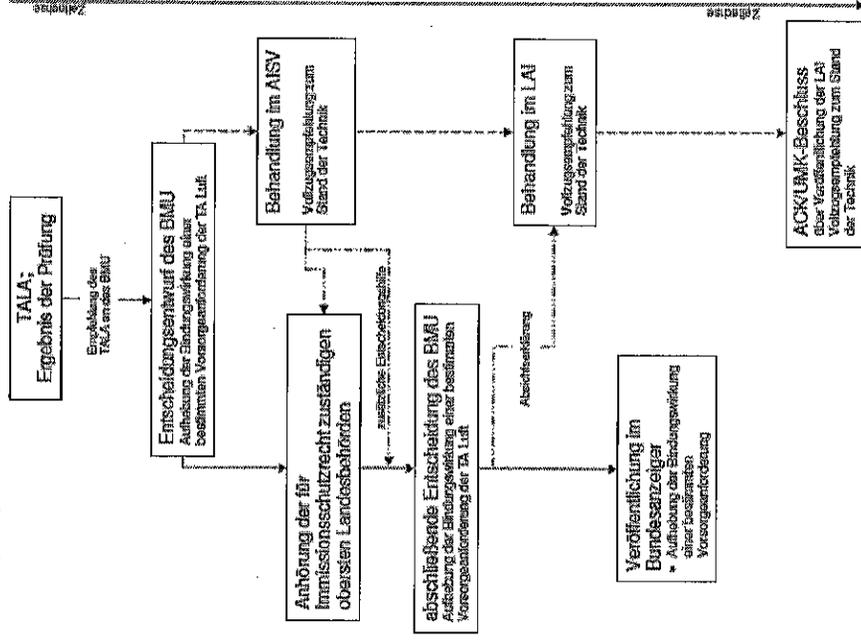


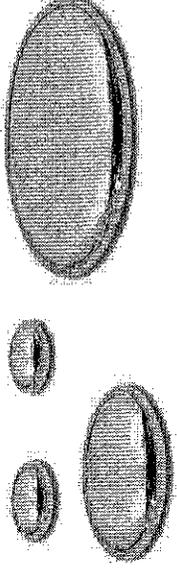
- TA Luft legt die Emissions- und Immissionsgrenzwerte für alle Industrieanlagen bundeseinheitlich fest.
- In dieser Form ein einmaliges Stück „Recht“ in Europa.
- TA Luft wird in der Vollzugspraxis der Länder leider zunehmend „abgewogen“, u.a. weil nur Verwaltungsvorschrift (§ 48 BImSchG). Hierdurch kommt es in Einzelfällen zu höheren Emissionen.
- BVT-Anforderungen müssen zügig umgesetzt werden. Artikel 21 Abs. 3 IED: 4 Jahre nach Festlegung von BVT ist die Genehmigung anzupassen und der neue Standard einzuhalten.
- EU-Standards müssen vom Bürger einklagbar sein, bundeseinheitliche Umsetzungspraxis ist erforderlich.

BVT-Anforderungen Umsetzen

- Gegenwärtiges TALA-Verfahren ist rechtlich problematisch und verkürzt Beteiligungsrechte.
- Konfliktlage mit der heutigen TA Luft, Lösung nach dem Vorbild des Wasserrecht: AbwV mit Anhängen (§ 7a WHG).
- Als Verordnung wäre die TA Luft zukunftsfähig und die BVT-Anforderung können in der TA Luft europarechtskonform umgesetzt werden (durch Anhänge).
- Vollzugsfreundlichere Lösung gegenüber „fliegenden Blättern“ und unklarem Landesvollzug.

Beschluss der 12. LAI-Sitzung:
Verfahren der Anhörung der Bindungswirkung einer bestimmten Vororganeforderung der TA Luft und Anhörung eines neuen Status der Technik



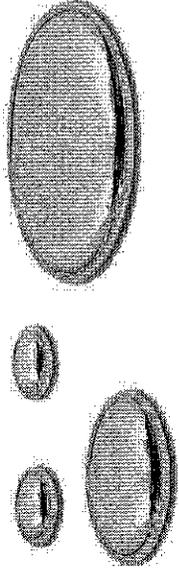


Quecksilber

- Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zwingen dazu, Quecksilberemissionen in ihrem Gefährdungspotential hoch zu stufen.
- Genauer geht es insbesondere um Methyl-Quecksilber
- Wirkung auf Entwicklung / Intelligenz, vorgeburtlich und im Kindesalter.
- Internationale Vereinbarungen verlangen Minderung nach dem Stand der Technik (HELCOM, OSPAR)
- Hauptquelle: Kohleverbrennung.
- Lösung: Verschärfung der Grenzwerte für Kohlekraftwerke.
- USA: 1,5 Mikrogramm je m³ (Monatsmittelwert für existierende Anlagen, Steinkohle).
- Regierungsentwurf: 30 Mikrogramm / m³ (Tagesmittelwert **wie bisher**) und 10 Mikrogramm als Jahresmittelwert (**neu**).

Gesundheitsschutz

BZL



Quecksilber

- Regierungsentwurfs ist über Mischen/Verschneiden der Kohlen ohne weitere Maßnahmen einzuhalten; in Einzelfällen durch Vermeiden hochbelasteter Kohlen.
- USA-Grenzwert führt zur deutlichen Senkung der Quecksilber Emissionen.
- USA-Grenzwert ist Stand der Technik und mit einfachen technischen Mitteln einhaltbar, Toolbox vorhanden.

Quecksilberkonzentration am Kraftwerkskamin – ohne Bromid-Zugabe zur Kohle (Baseline Stack Hg) und mit Bromid-Zugabe zur Kohle

Unit ID	Coal Type	Configuration	Bromide Addition Rate (ppm _w)	Stack Hg Emissions at Baseline	Stack Hg Emissions with Br Addition	Decrease in Stack Hg (%)
D	PRB	SNG/ESP	75	3.3 lb/TBtu	1 ^a lb/TBtu	70 ^a
E	PRB	Br-ACI/ESP	215	8 pg/dNm ³	0.5 pg/dNm ³	94
F	PRB	Non-Br ACI/ESP	80	10 lb/TBtu	1 lb/TBtu	90
G	PRB	Non-Br ACI/ESP	75	8.3 lb/TBtu	2.5 lb/TBtu	70
H	PRB	Non-Br ACI/ESP	75	3.4 lb/TBtu	0.5 lb/TBtu	85
I	UL Bit	SCR/ESP/FGD	110	2.8 µg/m ³	0.5 µg/m ³	82
J	PRB	SCR/ESP/FGD	< 50	~ 5.5 µg/m ³	< 0.6 µg/m ³	> 89
K	PRB	SCR/ESP/FGD	< 50	~ 5.5 µg/m ³	< 0.6 µg/m ³	> 89
L	NEP Lignite	ESP/FGD	300	~ 9.5 lb/TBtu	3.4 lb/TBtu	64

Quelle: Dombrowski, K.; Arambastick, K. (URS), Chang, R. (EPRD), Tyree, C. (Southern Company): Balance of Plant Effects of Bromide Addition for Mercury Control, paper # 93, Power Plant Air Pollutant Control MEGA Symposium, Baltimore MD, August 21-23, 2002

Die Bromidzugabe zur Kohle nach Prof. Vosteen, Köln, wird heute schon an 36 US-Kraftwerken angewendet.